

♂. Genitalklappe fehlt. Genitalplatten schmal, nach hinten verschmälert, aneinandergeschlossen, das Ende aufwärts gebogen. Letztes Rücken-segment schwarz, dessen Seitenlappen nach hinten und unten verschmälert, stumpf zugespitzt, kürzer als die Genitalplatten. Afterröhre blassgelb. Länge 3·5 mm.

Diese durch die Randmakeln der Flügeldecken gekennzeichnete Art wurde von meinem Freunde Dr. E. Graeffe, welcher um die Erforschung der Homopterenfauna des Istrianer Gebietes sich grosse Verdienste erworben hat, bei Triest (Proseco) auf einer Lichenenart entdeckt.

* * *

Die drei bekannten Arten sind nach der nachstehenden Tabelle leicht zu bestimmen:

1. Auf den Flügeldecken ein am äusseren Quernerven anliegender grosser, fast viereckiger Randfleck. Länge 3·5 mm. Istrien . *Z. Graeffei* nov. spec.
- Auf den Flügeldecken kein schwarzer Randfleck; in der äusseren Apicalzelle zwei nach innen convergirende schwarze Randstriche 2
2. Stirne beim ♂ einfarbig grün oder gelb, beim ♀ dicht über den Fühlern eine von einem Auge zum anderen ziehende schwarze, etwas nach oben ausgebogene Querlinie. Clypeus schwarz. Clavus der Flügeldecken zinnoberroth. Länge (♂, ♀) 3·5 mm. Niederösterreich *Z. pulchra* Löw
- Stirne bei beiden Geschlechtern einfarbig grün oder gelb. Clypeus gelb . 3
3. Clavus der Flügeldecken gelb. Länge 2·75 mm. Croatien.
Z. albifrons Horv.
- Clavus der Flügeldecken, Hinterrand des Pronotum und ein Mittelfleck roth. Croatien var. *erubescens* Horv.

Baris Gudenusi nov. spec.

Beschrieben von

August Schultze

in Detmold.

(Eingelaufen am 25. Jänner 1901.)

In sectionem Baridis cuprirostris Fabr. pertinens, ab omnibus vero speciebus propinquis statura peroblongo-ovali, valde differre videtur.

Ovali-elongata, coeruleo-violacea, subnitida, antennis pedibusque nigris. Rostro subtenui, ♀ fere thoracis longitudine, aequabile curvato, supra subtilissime et sparsim, ad latera densius et paulo seriatim ruguloso-punctato, ♂ brevior, crassior, lateribusque grossiore punctato, in utroque sexu nigro, saepiusque in basi metallescente. Prothorace subconico, lateribus ad apicem paululo curvatim coangustato, subtiliter et minus crebre, sat profunde punctato,

linea laevi angustata. Elytris parum profunde striatis, striis in basi evidenter punctulatis, interstitiis omnino planis, obsoletissime seriatim punctulatis et minime setulosis. — Long. 3·75—4 mm.

Var. *purpurascens. Corpore purpureo.*

Von schön blauer Farbe und mässigem Glanze, am Nahtstreifen hin und wieder mit einem Stich ins Grünliche. Der ganze Körper lang elliptisch, derart, dass die Seiten des Halsschildes und der Decken fast in gleicher Flucht zusammenfallen. Die Decken, deren Schulterecken, von oben gesehen, kaum hervorragen, haben an der Basis ihre grösste Breite und verengen sich von hier allmählig in sehr sanftem Bogen zur ziemlich breit verrundeten Spitze. Die Art unterscheidet sich daher allein schon durch ihre lang elliptische Gestalt von der linearen Form der übrigen nahe verwandten Arten. Der schwarze, an der Basis meist schwärzlichgrün angeflogene Rüssel ist nackt, glänzend, beim ♀ ziemlich dünn, schön gleichmässig gebogen, von gleicher Dicke, so lang als der Halsschild, aber sehr spärlich, an den Seiten etwas runzelig punkulirt, bei dem ♂ deutlich kürzer, weniger gebogen, unterhalb der Fühlerinsertion etwas verdickt und an den Seiten gröber punkulirt. Halsschild in sehr leichtem Bogen von der Basis zur Spitze verjüngt, die Seiten nach unten vollkommen verrundet und mässig dicht mit feinen Punkten bedeckt. Die Punkte klein, aber kräftiger als bei *cuprirostris*, dabei rund, tief und ringsherum scharf umschrieben; sie stehen seitwärts und zur Mitte dichter, hier eine schmale Linie freilassend. Dieselben sind auf der Unterseite etwas stärker, aber nirgendwo zusammenfliessend.

Die schwarzblauen Streifen der Decken sind auf der vorderen Hälfte ziemlich kräftig und hier — wenigstens die inneren Streifen — im Grunde deutlich punkulirt. Die ganz flachen Interstitien zeigen eine äusserst feine Reihe nackter Pünktchen, die nur weniger deutlich sind als bei *cuprirostris*. Beine schwarz, matt, kaum mit einem Anflug von Metallschimmer, ihre stabförmigen Schuppen sind deutlich feiner als bei den verwandten Arten. — Länge nur ausnahmsweise unter 4 mm.

Herr Spurny sammelte diese schöne Art, welche ich mir erlaube dem hochverdienten Freunde und Gönner der Entomologie, Herrn Reichsfreiherrn v. Gudenus, zuzueignen, in Mehrzahl auf dessen Besitzungen in der Umgehung von Ulrichskirchen bei Wien. Die Art ist zweifellos noch weiter, und zwar nach Ungarn verbreitet und wohl mit anderen Arten verwechselt, denn Herr Prof. Schuster fing heuer ein schön purpurrothes Stück dieser Art am Neusiedler See (var. *purpurascens*).

Es mag daher zum Vergleiche eine kurze Charakteristik der in Betracht kommenden, mit *Gudenusi* verwandten europäischen Arten hier nochmals am Platze sein.

Baris angusta Brullé (Brisout, Annal. Soc. entom. de Fr., Vol. X, Sér. 4, p. 299); *violacea* Boheman (Schönh., III, S. 708). Eine vielfach verkannte oder nicht gekannte Art. Von gleichfalls schön blauer Farbe und durch vollkommen lineare Gestalt, seitwärts sehr dicht punkulirt und hier behaarten Rüssel, durch fast viereckigen, dicht und grob punkulirt, beiderseits behaarten

Halsschild mit gleichfalls glatter Mittellinie, wie ferner durch kräftiger punktiert-gefurchte Deckenstreifen und viel deutlichere, mit ziemlich langen Haarschüppchen versehenen Punktreihen der Interstitien gekennzeichnet. Brust zwischen Vorder- und Mittelhüften und Unterseite der Vorderschenkel mit abstehenden Haarborstchen. Mir nur aus Italien bekannt. (Siehe auch Reitter, Bestimmungstabelle XXXIII, S. 25 und 25 **.)

Baris janthina Boheman (Schönh., III, S. 708; Brisout, l. c., Vol. X, Sér. 4, p. 300), von welcher ich nur Stücke aus Süd-Russland, der Dobrutschka und von Mehadia (Schuster) kenne, ist gleichfalls schön blau, dabei schmaler und kleiner als *angusta*, und hin und wieder hinter der Mitte sogar ein wenig verbreitert. In der Punktirung des Halsschildes nähert sich dieselbe mehr der *Gudenusi*; doch auch hier ist der Halsschild seitwärts fast gerade und parallelsseitig. Die Punktreihen der Deckeninterstitien sind gleichfalls so fein wie bei *Gudenusi*, zeigen aber eine deutlich wahrnehmbare, staubartige Beschuppung. Beine schwarz, mit spärlicher, eingebetteter grauer Beschuppung.

Baris cuprirostris Fbr. (Brisout, l. c., Vol. X, Sér. 4, p. 302). Diese in der Stammform grasgrüne, stark seidenglänzende, selten ins Kupfrige spielende (var. *nitidula* Dej.), in Sicilien oft lebhaft blaue Art (var. *sicula* Boheman) kommt in mancher Hinsicht der *Gudenusi* am nächsten; sie ist jedoch durchschnittlich kleiner. Auch *cuprirostris* besitzt den nach vorne sich verjüngenden Halsschild, obwohl in noch mehr ausgesprochenem Grade, und ebenso die vollkommen unbehaarte und unbeschuppte Oberseite. Dagegen sind auch bei ihr die Decken bis hinter der Mitte vollkommen parallelsseitig; Rüssel kupfer- oder bronzefarben, die Beine bronzegrün und mit ganz weissen und stärkeren Schuppenborsten besetzt.

In Mittel- und Südeuropa, auch in Algier verbreitet, aber, wie es scheint, mehr dem Westen angehörend. Oesterreichische Stücke sind mir zwar bisher nicht bekannt, aber zweifellos schon aufgefunden worden, da die „Faun. reg. Hungariae“, 1896, das Vorkommen dieser Art in den angrenzenden nördlichen Comitaten nachweist.

Baris prasina Boheman (Brisout, l. c., Vol. X, Sér. 4, p. 301; Schönh., III, S. 706). In den Mittelmeerländern verbreitet. In der Stammform wie *cuprirostris* grasgrün, selten mit bläulichem Schimmer; sie besitzt ebenfalls einen mehr oder weniger konisch geformten Halsschild, aber mit geraden Seiten. Die Punktirung des Halsschildes ist deutlich gröber als bei *Gudenusi*, ebenso die Sculptur der Decken; aber auch hier sind die Seiten bis hinter der Mitte linear. Die Punktreihen der Interstitien zeigen dieselben langen Haarschüppchen wie bei *angusta* Brullé. Beine schwarzgrün oder kupferig, mit ziemlich dichter, stab- oder keulenförmiger weisser Beschuppung.

Baris squamipes Faust (Deutsche Ent. Zeit., 1888, S. 43; Reitter l. c., S. 24). Von der schmalen Gestalt und Farbe der *janthina*, nur ist der Halsschild nach vorne leicht konisch verjüngt. Die Punktirung des letzteren oben etwa so dicht wie bei *Gudenusi*, die Punkte jedoch fast verloschen und

zumeist mit niederliegenden, sehr feinen Haarschüppchen besetzt, die Sculptur des Halsschildes unten an den Seiten dagegen schräg runzelig, und hierdurch die Art am sichersten gekennzeichnet. Punktreihen der Deckeninterstitien so fein wie bei *janthina*, aber mit etwas längeren Haarschüppchen.

Beine länger als bei allen anderen erwähnten Arten, insbesondere die Hinterschenkel schmal und gleichbreit und mit dicken, zur Spitze etwas verbreiterten weissen Schuppen dicht besetzt.

Diese bisher nur aus Transcaspien bekannte Art dürfte sich möglicher Weise auch in Südost-Russland und Transcaucasien vorfinden.

Beitrag zur Hymenopteren-Fauna von Süd-Istrien.

Von

August Schletterer.

(Eingelaufen am 20. Jänner 1901.)

Folgendes Verzeichniss istrianischer Hymenopteren bildet einen Nachtrag zu meinen Programmaufsätzen „Zur Hymenopteren-Fauna von Süd-Istrien“ (IV. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums zu Pola, 1894) und „Zur Bienenfauna des südlichen Istrien“ (V. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums zu Pola, 1895).

Das Materiale dazu sammelte ich während der Jahre 1896 und 1897; es enthält eine Anzahl für die Gegend von Pola noch nicht festgestellter Arten. Diese sollen bei dem Umstande, dass ich wohl nie mehr längeren Aufenthalt in Istrien zu nehmen veranlasst sein werde, allein die Grundlage des kleinen Aufsatzes bilden.

Die Hymenopteren-Fauna von Süd-Istrien weist nunmehr 554 Arten auf, die 151 verschiedenen Gattungen angehören. Selbstverständlich wird im Laufe der Zeit in dieser dem paläarktisch-mediterranen Gebiete angehörenden Gegend noch eine Zahl von Formen beobachtet werden, welche die der jetzt nachgewiesenen hoch übertrifft.

Für gewährte Unterstützung sei gedankt den Herren Pastor Fr. Konow in Teschendorf, Dr. J. Kriechbaumer in München, sowie meinen Freunden H. Friese in Jena, A. Handlirsch, Custos-Adjunct am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien und Fr. Kohl, Custos ebendort.

Gen. *Halictus* Latr.

H. lombardicus Friese. Weibchen ziemlich häufigim Juni auf *Paliurus australis* und *Melilotus officinalis*.

H. obscuratus F. Mor. Männchen und Weibchen häufig vom 15.—30. April auf *Erica arborea* und *Thymus dalmaticus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze August

Artikel/Article: [Baris Gudenusi nov. spec. 212-215](#)